

Erschließung von Gewerbe- 21
flächen durch die Stadt

Dresden 1994–2005

Kommunale

Gewerbegebiete: 84 ha

Kommunale

Gesellschaften: 28 ha

Einzelstandorte (AMD, Infineon, Dresdner Druck- und Verlagshaus): 87 ha

Insgesamt: 199 ha

Dresdens Technologie-Cluster

„Der Cluster ME/IuK ist das herausragende Kompetenzfeld und Markenzeichen des Hochtechnologiestandortes Dresden. Er zeichnet sich durch besondere Potenziale auf dem Gebiet der Systemintegration, der Forschung, Entwicklung und Verwendung neuer Werkstoffe und durch eine gut funktionierende Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung aus. Mehr als 760 Unternehmen und über 20000 Beschäftigte sind auf diesem Gebiet in der Region tätig. Mit Halbleiter- und Bauelementproduzenten, Anlagenherstellern, Chip-Designern, Zulieferern und Kooperationspartnern, Forschungsunternehmen sowie sonstigen Dienstleistern einschließlich der Softwaredienstleister sind alle Elemente der Wertschöpfungskette (Wertschöpfung) ansässig. Allein 45% der Industrieproduktion stammen aus diesem Sektor.

Das Dresdner Netzwerk ‚Silikon Saxony‘ ist der größte Industrieverband der Mikroelektronik in Deutschland und steht für die Entwicklung der Region Sachsen zum führenden und weltweit erfolgreichen Mikroelektronikstandort.

Die Finanzierung von Stiftungsprofessuren an der TU Dresden und den Hoch- und Fachhochschulen sind Beispiele für eine fruchtbare Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Die Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen liefern ihrerseits ... den hochqualifizierten Nachwuchs für Unternehmensexpansionen oder Start Up's auf höchstem Niveau.

Die langjährigen Erfahrungen Dresdner Unternehmen und die qualifizierten Arbeitnehmer im Bereich Mikroelektronik boten günstige Voraussetzungen für einen Entwicklungsschub im Zuge der Ansiedlung von Infineon Technologies und AMD in Dresden.

Der Dresdner Mittelstand profitiert von der Ansiedlung der ‚Leuchttürme‘ und bedient ein breites Leistungsspektrum – u.a. von Materialien, technologischen Dienstleistungen oder Entwicklungen für die Elektronikindustrie bis zur Fertigung von Rechnern, Geräten oder Komponenten der Informationstechnik, wie Mess-, Prüf- und Steuertechnik.

Infineon Technologies und AMD betreiben in Dresden ihre zurzeit weltweit modernsten Produktionsstätten. Die gemeinsame Investition von AMD, Infineon und Toppan Photomasks Inc. in ein neues Maskenzentrum, das Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG, verdeutlicht einmal mehr den hohen Grad der Zusammenarbeit der Unternehmen bei Forschung und Investitionen.

AMD hat für 2,4 Mrd. Euro im Dresdner Norden eine neue Chipfabrik – die Fab 36 – errichtet. Dieses Projekt ist eine der größten Investitionen der ostdeutschen Industriegeschichte überhaupt und wird für etwa 1000 Mitarbeiter neue Arbeitsplätze schaffen. Das Ziel – ‚Dresden soll größtes Mikroelektronik-Cluster in Europa werden‘ – ist damit ein gutes Stück näher gerückt.“

www.dresden.de, Dezember 2006

2.2 Wirtschaftsstarke und wirtschaftsschwache Räume



22 Standortfaktoren der Hightech-Industrie

nach Grabow, B./Henkel, D./Hollbach-Grömig, B.: Weiche Standortfaktoren Bd. 89 der Schriften des Deutschen Instituts für Urbanistik, Berlin 1995

23 Das Projekt „Dresden – Stadt der Wissenschaften“

„Dresden – Stadt der Wissenschaften“ ist ein Netzwerk, bei dem Elemente aus Stadt, Wissenschaft und Wirtschaft eine tragfähige Verbindung eingehen. Die Landeshauptstadt Dresden als Initiator dieses Bündnisses hat das Netzwerk 2004 gegründet. Ziel ist es, Dresden als zukunftsfähigen Standort für Wissenschaft und Innovationen weiter zu profilieren und bekannt zu machen. Mit wissenschaftlichen Veranstaltungen, dem Aufbau und der Pflege von Kooperationen und Partnerschaften und mit einer übergreifenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dresdner Wissenschaftspotenziale werden mehr als bisher für die Öffentlichkeit bewusst und erlebbar gemacht. Besonderes

Augenmerk liegt auf dem Nachwuchs, der frühzeitig an Dresdner Bildungs- und Forschungsmöglichkeiten herangeführt wird und später als qualifizierte Fachkraft sein Arbeitsleben in Dresden bestreiten kann.

Das Netzwerk ‚Dresden – Stadt der Wissenschaften‘ repräsentiert eine Wissenschaftslandschaft, die mit zehn Hochschulen, drei Max-Planck-, vier Leibniz- und elf Fraunhofer-Instituten, zahlreichen Kompetenzzentren, Einrichtungen des Technologietransfers und Netzwerken eine der facettenreichsten Deutschlands ist. Mit Stadt und Wirtschaft als Förderer, Partner und Nutzer an seiner Seite ist dieses Forschungspotenzial der Motor in die Zukunft von Dresden.“

www.dresden-wissenschaft.de, Dezember 2006

Fakten zu den kommunalen Gewerbeflächen

Erschließungsinvestitionen:

125,6 Mio. €, davon

72,5 Mio. €

EU-Fördermittel

Unternehmensansiedlungen:

Über 130 Firmen

Neue Arbeitsplätze:

Circa 12 000

Unternehmensinvestitionen:

Bis 2005: 8,4 Mrd. €

Ab 2006: weitere ca. 2

Mrd. € alleine durch AMD

Auslastung der

Gewerbegebiete (2005):

69,5% der bereit

gestellten Fläche

11 Beschreiben und erläutern Sie die wirtschaftliche Entwicklung des Verdichtungsraums Dresden unter besonderer Berücksichtigung der Transformationsprozesse.

12 Analysieren Sie den Raum nach den für die Hightech-Industrie wichtigen Standortfaktoren (zusätzliches Hilfsmittel: Atlas).

13 Erläutern Sie, mit welchen Maßnahmen und Initiativen Dresden seine Standortqualitäten ausbauen will.

14 Verfassen Sie ein Exposé für einen (fiktiven) Prospekt, mit dem Dresden sich als Investitionsstandort anbietet.